Naturkonstruktionen

Dirk Holzberg

*Natur ist kaum mehr die mysteriöse Ernährerin
der Menschen, sondern vielmehr etwas,
das wir selbst neu erschaffen.*

Jeffrey Deitch

Der Sehnsucht des Menschen nach dem Ursprünglichen, nach Schönheit, Harmonie und nach Naturerfahrung steht heute die globale Beeinflussung der Ökosysteme durch die beschleunigte, wissenschaftlich-technische Entwicklung entgegen.

Seit Menschengedenken will der Mensch Sicherheit und Macht über die Natur erlangen. Durch technologische Entwicklungen sucht er eine Befreiung von der Vorbestimmung durch Körper, Tod und Alter zu erreichen. Natur wird durch Entwicklungen u. a. in der Gen- und der Nanotechnik zu einer kontrollierbaren Masse. Welche Einflüsse auf eine Wahrnehmung unserer Umgebung oder auch auf eine globale Entwicklung haben solche Fortschritte? Immer mehr erschliesst sich uns die Natur, früher der Feind des Menschen, in einem Zerrbild zwischen Wunsch, Hyperrealität und Altraum.

Die Reduktion von Natur auf den Begriff Umwelt induziert, dass sich der Mensch als autonomes Subjekt zur Natur und nicht mehr als Teil von ihr versteht. In Folge der Naturzerstörung und der Entwicklung der Biotechnologie wird zunehmend eine künstliche Natur produziert. Die Begrifflichkeit von Kunst und Natur wird damit zu einer veränderten Bezugsgröße.

Dieser „vereinfachende“ Blick auf die Natur steht im Fokus meines Interesses: Wie wird der Blick auf Natur durch Informationsmedien und Wissenschaft geprägt? Welche Wahrnehmungsverschiebungen entstehen durch Touristik und Landschaftsarchitektur? Welche Einflüsse auf eine globale Entwicklung der Wahrnehmung unserer Umgebung oder auch auf einen Umgang mit Naturkatastrophen haben solche Prozesse?

Die Betrachtungs- und Konstruktionsweise von Natur ist ein zentrales Thema in meiner Kunst. Die Aktualität meiner Arbeiten speist sich vor allem aus der Auseinandersetzung mit der Gentechnologie und den Naturwissenschaften.

Dirk Holzberg, *Naturkonstruktionen III, I* (2013)

Ich arbeite mit einer Bildproduktion, wie sie zum Entwurf von (Landschafts-) Architekturen und in der wissenschaftlichen Konstruktion benutzt wird. Gerade in diesem rudimentären Ausdruck der (digital-)geometrisch bedingten Formen spiegelt sich eine fatale Vereinfachung des Begriffs Natur mit seiner nicht fassbaren Komplexität und Wechselwirkung wieder. Ich nutze diese Sprache in meinen Bildern, um eigene Gegen- und Parallelwelten zu erschaffen. Von der Fotografie kommend nutze ich für „Naturkonstruktionen“ den Rechner, um im 3D-Raum das perfekte Studio zu bauen und Unmögliches in Form der Fotografie ohne Kamera zu inszenieren.

Die dabei entstehenden Bildinstallationen – Video und elektronische Collagearbeiten – sind Momentaufnahmen einer inszenierten Natur, welche das Chaos natürlicher Vorgänge mit mathematischer Berechnung verbinden. Geometrische Körper und Verhältnisse sind die Grundlage für diese komplexen, chaotisch anmutenden Bildinstallationen. Der Mensch hat eine (ver)einfache(nde) Sicht auf die Natur. Die Naturkonstruktionen nehmen so den Blick auf eine endgültige Domestikation von Natur vorweg. Gerade in diesem rudimentären Ausdruck der (digital-)geometrisch bedingten Formen spiegelt sich eine fatale Vereinfachung des „Begriffs“ Natur mit seiner nicht fassbaren Komplexität und Wechselwirkung wieder.

Ausschnitt aus Naturkonstruktionen III, 2

Dirk Holzberg, Naturkonstruktionen III, 2 (2013)

Bei Dirk Holzberg werden Kunst und Natur auf digital-medialer Ebene zusammengebracht, als utopisches Hybrid. Seine Werkgruppe der Naturkonstruktionen zeigt in mehrfacher Hinsicht dieses neue Verhältnis zwischen Natur und Kunst auf: Sie können als konzeptuelle Herangehensweise an das klassische Medium der Fotografie gesehen werden. Die äußere Erscheinung als klassische Bildformate der Fotografie entpuppen sich bei näherer Detailsicht als digitale, dreidimensionale Zeichnungen – die über die Farbe und Anordnung als Grashalme bzw. etwas pflanzlich-gewachsenes wahrgenommen werden. Der Studioraum und das natürliche Sujet werden durch einen virtuellen Raum und digitale Zeichen ersetzt.

Miriam Geisler

Dirk Holzberg, 1974 in Kassel geboren, war nach dem Studium der Kunst mit Medien an der Kunsthochschule für Medien Köln u. a. Gastdozent an der Universität der Künste Berlin und von 2004–2006 freier Mitarbeiter des europäischen Forschungsprojektes „re:search – in and through the arts“. Lehraufträge an verschiedenen Hochschulen.

Seit 1998 künstlerische Projekte und Arbeiten, unter anderem als Initiator der „reboot“, „framefunk“ und „Berlin-Kopenhagen Residency Pilot Projekte“, Video- und elektronische Collagearbeiten, Kunst mit Medien zu den Themen Verbindung elektronische Medien/Raum, urbaner Raum und Identität, elektronische Performance, Utopie, Naturkonstruktion.

Zahlreiche Ausstellungen und Teilnahme an Festivals im In- und Ausland.

www.dirkholzberg.de

Dirk Holzberg, *Naturkonstruktionen III, 3* (2013)